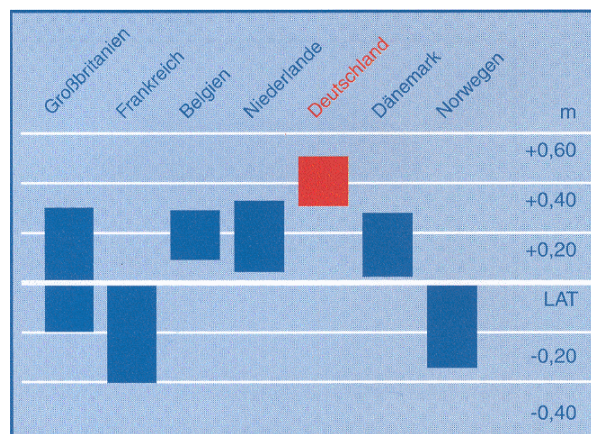


## Die Nordsee wird 2005 flacher!

Natürlich nicht wirklich, aber Achtung: Die Bezugsgröße für das Seekartennull ändert sich!

*Derzeit finden sich in den Seekarten im Bereich der Nordsee unterschiedlich festgelegte Seekartennulls. In den Deutschen Seekarten (herausgegeben vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie BSH) wird das Mittlere Springniedrigwasser (MSPNW) verwendet, welches bis zu 0,7 m über dem international von der IHO (Internationalen Hydrographischen Organisation) festgelegten niedrigsten Gezeitenwasserstand (Lowest Astronomical Tide LAT) liegt. Da es der Zweck der tiefergelegten Seekartennulls (im Vergleich etwa zu dem mittleren Wasserstand) ist, Tiefenangaben im Sinne von Mindesttiefen zu erzeugen, ist das LAT dem MSPNW als sicherer vorzuziehen. Im Rahmen der internationalen Vereinheitlichung des Bezuges der Seekartentiefen wird daher seit 2001 vom BSH und der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung an der Umstellung des Seekartennulls auf LAT gearbeitet.*

*Quelle: Jahresbericht BSH 2003 S.51*



Minimale und maximale Lage des bisherigen SKN bezüglich LAT in den Seekarten der Nordsee-Anrainerstaaten

Der Beginn diese Umstellung steht nun nach langer Vorarbeit für 2005 an. Die Tiefenangaben der Deutschen Seekarten im Bereich der Nordsee werden auf den berechneten astronomisch niedrigstmöglichen Wasserstand (LAT) umgestellt. Diese Umstellung hat zur Folge, dass sich die Tiefenangaben in den Deutschen Nordseekarten im Mittel um ca. 0,5 Meter reduzieren, oder anders herum betrachte: Die Wattenhochs werden ca. 0,5 Meter höher. Dies bedeutet auch eine Ausdehnung der Wattengebiete in den Seekartendarstellungen und natürlich dementsprechend eine Verringerung der Wassertiefen auch in den Wattfahrwassern.

### Welche Konsequenzen hat diese Umstellung für die Sportschifffahrt?

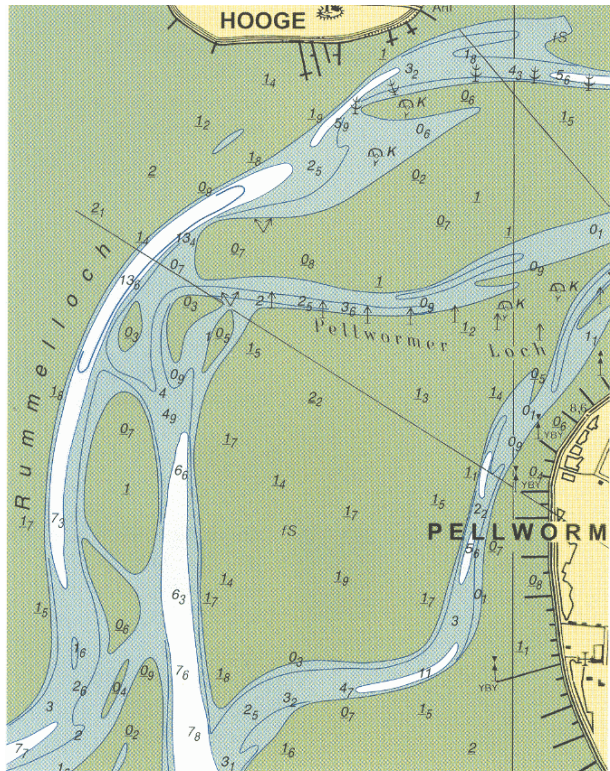
Zunächst einmal hat der Schiffsführer die Gewissheit, dass der in der Seekarte angegebene Wasserstand nur noch in seltenen Ausnahmefällen unterschritten wird. Aber auch zum LAT sind durchaus noch Unterschreitungen der realen Wassertiefen zur Seekartenwassertiefe möglich. Das wird immer der Fall sein, wenn zum LAT z. B. stark ablandige Winde hinzukommen, oder Besonderheiten in der Küstentopographie auftreten. Das BSH schätzt, dass in Zukunft jedoch nur in ungefähr 3 bis 5 Prozent der Fälle die tatsächlich in der Seekarte angegebene Wassertiefe unterschritten werden wird. Hier erhöht sich also die Sicherheit für die Sportbootfahrer und Grundberührungen sollten bei verantwortlicher Schiffsführung noch seltener werden. Aber diese Umstellung könnte auch andere Auswirkungen haben.

Viele Skipper fahren heute außerhalb des Fahrwassers, um nicht unmittelbar mit der Berufsschifffahrt in Berührung zu geraten. Genau diese Gebiete neben den Fahrwassern werden in der Seekartendarstellung ab 2005 enger wirken. Psychologisch gesehen könnte dies dazu führen, dass einige Sportschiffer in die Fahrwasser ausweichen, um sicher zu sein, dass sie

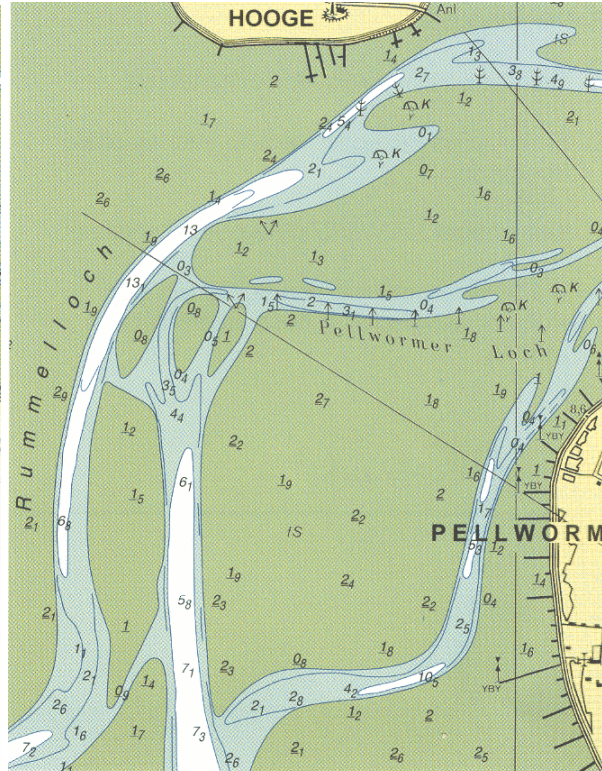
Informationsschreiben der Sportbootschule Hot Water September 2004 (Seite 2 von 3)  
Im November 2004 überarbeitete Fassung

genügend Wassertiefe unterm Kiel (oder unterm Antrieb) haben. Um diesem entgegenzuwirken, soll ab 2005 mit zusätzlichen Tiefenlinien in der Seekarte die Befahrbarkeit der Nebenfahrwasser verdeutlicht werden.

Auch in den Wattfahrwassern könnte die Einführung des LAT dazu führen, dass viele „Kleinbootfahrer“ der Meinung sind, auch bei Hochwasser nicht mehr über das Wattenhoch fahren zu können, und somit auf die Hauptfahrwasser ausweichen.



Beispiel einer Seekarte mit altem Seekartennull  
Altes SKN = MSpNW (bis 2004)



Beispiel einer Seekarte mit neuem Seekartennull  
Neues SKN = LAT (ab 2005)

Die Verringerung der angegebenen Wassertiefen in den Deutschen Seekarten hat jedoch zwangsweise zur Folge, dass die angegebenen Wasserhöhen in den Deutschen Gezeitentafeln steigen. Legt man nun bei der Berechnung der Befahrbarkeit von Wattfahrwassern beide Standartwerke zu Grunde, stellt der engagierte Wattfahrer schnell fest, dass sich praktisch nichts ändert bei den tatsächlichen Wassertiefen in den Watten. Wer jedoch nur nach der Seekarte und der Methode Wasserstandsänderung über den Daumen 3 m zum Seekartennull fährt, der wird ohne diese Informationen wahrscheinlich aus Sicherheitsgründen lieber auf die Hauptfahrwasser ausweichen. Dies ist aber effektiv nicht nötig, denn was 2004 passte wird auch 2005 noch passen, auch wenn es zunächst in der Seekarte anders aussehen könnte.

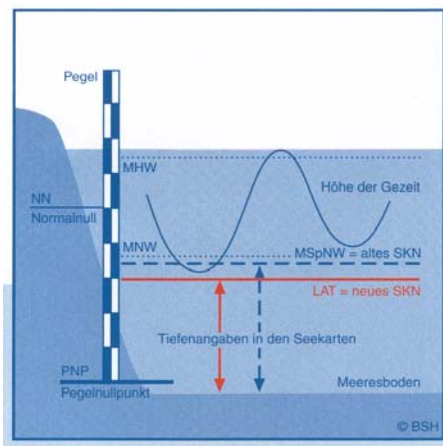
**Für die Benutzer von Kartenplottern sei angemerkt:** Achten Sie in Zukunft bei der ergänzenden Navigation mit einer elektronischen Seekarte noch genauer auf die Bezugsgröße des Seekartennulls. Je nachdem, ob sich das Seekartennull in der elektronischen Karte schon auf LAT oder noch auf MSpNW bezieht, können beim Vergleich mit der Papierkarte an Bord während der Umstellungsphase der Karten Irritationen auftreten.

Der Vorteil dieser Neuerung liegt allerdings darin, dass sich die Deutschen Seekarten der Nordsee in Zukunft bei den Wassertiefenangaben an die der anderen Anrainerstaaten der Nordsee angleichen. So wird die Umstellung für den Skipper mit Abschluss der Überarbeitung des Deutschen Seekartenwerkes bei der Benutzung ausländischer Seekarten in dieser Beziehung nicht

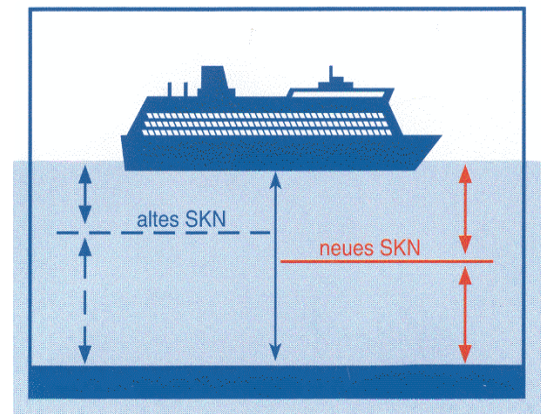
mehr all zu groß sein.

### Wie erfolgt nun die Umstellung?

1. Bei den Papierkarten soll die Umstellung der Tiefenangaben ab 2005 mit den Neuausgaben erfolgen. Nach Auskunft des BSH wird zunächst mit den Berufsschifffahrtskarten in der Ems begonnen und dann in den Norden weitergegangen. Die Umstellung dieser Seekarten soll ca. 3 Jahre in Anspruch nehmen. Nach Umstellung der Berufsschifffahrtskarten sollen dann die Sportbootkarten umgestellt werden.
2. Die Gezeitentafeln werden 2005 komplett auf LAT umgestellt.
3. Die Anzeigen der Schifffahrtspegel werden ab 2005 auf LAT umgestellt.
4. Amtliche Bekanntmachungen zu zulässigen Schiffstiefgängen und die Wasserstandsvorhersagen des BSH beziehen sich wie bisher auf mittlere Wasserstände (MHW bzw. MNW).



Hinweis: Amtliche Bekanntmachungen zu zulässigen Schiffstiefgängen und die Wasserstandsvorhersagen des BSH beziehen sich wie bisher auf mittlere Wasserstände (MHW bzw. MNW)



Die tatsächliche Wassertiefe in der Nordsee bleibt auch 2005 unverändert. Für den Skipper ändert sich eigentlich nichts, wenn er auch zukünftig anders rechnen muss

Mehr hierzu können Sie erfahren unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Vorhersagen/Gezeiten/InfoLAT.pdf>

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Vorhersagen/Gezeiten/811.jsp>

Wir wünschen allen Wassersportlern schon jetzt eine gute Saison 2005 und würden uns über einen Eintrag im Gästebuch unserer Internetseite [www.sportbootschule-hotwater.de](http://www.sportbootschule-hotwater.de) oder einen persönlichen Besuch bei einer unserer Fortbildungsveranstaltungen sehr freuen.

**Ihr / Euer Hot Water Team**

An unsere Mitbewerber: Dieser Artikel ist geistiges Eigentum des Ausbildungsleiters der Hot Water Sportbootschule und nur mit unserer ausdrücklichen Genehmigung oder mit ausführlicher Quellenangabe ganz oder auch nur Auszugsweise zu übernehmen oder zu veröffentlichen.

Quelle der verwendeten Grafiken: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Wohnungswesen